

# Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 204

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 11. April 1888

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
offert werden, finden eine unentgeltliche  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber  
auf Wunsch erneuert werden.  
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selbigen Tage  
Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt ein Mädchen welches das Kleidermachen  
lernen will, bei Mrs. J. J. Harris, 221 Nord Madison  
Straße.  
Verlangt ein tüchtiger Junge, welcher die Bäckerei  
lernen will. Unter der Hand gesucht, wird  
vergütet. Adressen bei G. W. B. Harris, No. 175  
Madison Straße.  
Verlangt ein tüchtiger Junge, welcher die Bäckerei  
lernen will. Unter der Hand gesucht, wird  
vergütet. Adressen bei G. W. B. Harris, No. 175  
Madison Straße.

## Stellengesuche.

Gesucht wird Arbeit von einer Frau, welche in  
oder außerhalb des Hauses wohnt. Adressen bei  
G. W. B. Harris, No. 175 Madison Straße.  
Gesucht: Gartenarbeit beim Tag oder Job. Adressen  
bei G. W. B. Harris, No. 175 Madison Straße.

## Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Schenke, welche eine gute  
Küche besitzt. Günstige Bedingungen. Adressen  
bei G. W. B. Harris, No. 175 Madison Straße.  
Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlung, mehrere  
neue Häuser in der Nähe von Schmitz's Wä-  
ren; ferner mehrere Häuser und Ländereien nahe der  
Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Zah-  
lungsfristen. Adressen bei G. W. B. Harris, No. 175  
Madison Straße.

## Verschiedenes.

Wer und seine Abreise einleitet, dem senden wir  
per Post genau Auskunft über ein ganz neues Ge-  
schäft, welches eine große Anzahl von  
Kleidermachern und Näherinnen in der Stadt  
beschäftigt. Adressen bei G. W. B. Harris, No. 175  
Madison Straße.  
Zu verkaufen: Ein Haus mit Garten, in der Nähe  
von Schmitz's Wären. Adressen bei G. W. B. Harris,  
No. 175 Madison Straße.

## Zu verkaufen:

Baufläche an 7. Straße, nahe der Beecher  
Straße, Nr. 8250.  
Hermann Sieboldt,  
No. 113 1/2 Ost Washington Straße.

## Großes

Schauturnen

## Socialen Turn-Vereins

von Indianapolis,  
am  
Sonntag Abend, 15. April,

## in der

Tomlinson Halle.

Eintritt Person ..... 25 Cents.  
Reservierte Sitze ..... 35 Cents.  
(Kinder unter 12 Jahren in Beglei-  
tung ihrer Eltern frei.)

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,  
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.  
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Beecher  
Straße. Offene Tag und Nacht.

## FAVORITE

Defen und Hanges  
New Lyman Gasolin Defen.

REFRIGERATORS, (Eisbehälter),  
SLATE MANTLES, etc.

Pursell und Medsler,  
No. 84 Ost Washington Straße.

## U m z u g !

Edward M. Van Pelt

hält alle Sorten Mehl — sehr gutes  
Mehl zu \$1.50 per 100 Pfund; Zucker  
und Kaffee, Kartoffeln und alle Futter-  
sorten.

No. 62 Nord Delaware Str.,  
gegenüber der Tomlinson Halle.

## Neues der Telegraph.

Wetterausblick.  
Washington, 11. April. Etwas  
kälteres kühles Wetter.

Arbeiter-Unruhen.  
Knoxville, Tenn., 11. April. Bei  
Cumberland Gap wird ein Tunnel ge-  
baut. Am Samstag gingen die Arbeit-  
er an den Streik. Als die Contractor  
andere Leute anstellten, wurden diese  
von den mit Flinten und Pistolen be-  
waffneten Leuten angegriffen.

Eine förmliche Schlacht erfolgte. Fünf  
Mann wurden tödlich auf dem Platze und  
etwa ein Dutzend wurde verwundet.

Conting's Befinden.  
New York, 11. April. Conting's  
Befinden hat sich bedeutend gebessert.

Editorielles.

— Vier Monate lang ist jetzt der Con-  
gress in Sitzung. In jemand im Stande  
zu sagen, was derselbe in dieser Zeit für  
das Volkswohl getan hat?

— In Rhode Island befand sich bis jetzt  
kein Ausländer das Stimmrecht, der nicht  
Grundbesitzer war. Eine diesbezügliche  
Verfassungsänderung erhielt letzte  
Woche die nötige Stimmenmehrheit und  
diese Beschränkung ist jetzt abgeschafft.

— Von Chicago aus wird telegraphisch,  
daß eine Nachfrage unter den besten Ge-  
schäftsleuten ergeben habe, daß sehr viele  
von ihnen für die single tax theory,  
das heißt der Befreiung aller beweglichen  
Eigentums von Besteuerung und aus-  
schließliche Besteuerung des Grundbesitz-  
tums sind.

Diese Theorie ist das Stedenpferd  
Henry Georges. Er hat sogar ein Pa-  
tent auf dieselbe. Macht ihn der Um-  
stand, daß wie der Mayor Hewitt nun  
auch die „besten“ Chicagoer Geschäftsleute  
für dieselbe sind, gar nicht kühn? Sollte  
er wirklich eitel genug sein zu glauben,  
daß der Mayor von New York und die  
„besten“ Geschäftsleute von Chicago das  
Privatbesitzthum an Grund und Boden ab-  
schaffen und dem Arbeiter den vollen Er-  
trag seiner Arbeit sichern wollen, daß sie  
Anhänger seiner Theorie sind?

Wenn der Mayor von New York und  
die besten Geschäftsleute von Chicago wie  
Henry George glauben, daß durch die  
single land tax die Arbeiterfrage zu  
Gunsten der Arbeiter gelöst würde, dann  
wären sie nicht für diese single land tax.  
Wie können uns gar keine schärfere Vor-  
urteilung der George'schen single tax  
theory denken als die Zustimmung der  
besten Geschäftsleute von Chicago.

Diese Zustimmung beweist aber die  
Richtigkeit der von den Sozialisten gezei-  
ten historischen Tatsache, daß die ökonomi-  
sche und politische Klassen der Welt  
besteht sind alle Klassen auf die schwächeren  
Klassen abzuwälzen. So lange die  
Grundbesitzer und Grundbesitzer die erste  
Klasse im Staate bilden, wälzen sie  
alle Lasten auf den Arbeiter- und Bau-  
ernstand. Heute, da das bewegliche Ka-  
pital bereits eine größere Macht gewor-  
den, als das unbewegliche, ist es ganz  
genügend, sich von der Steuerlast ganz frei  
zu machen, und sie dem unbeweglichen  
Kapital aufzuwälzen.

Das ist ungefähr Alles, was der  
Mayor von New York und die besten  
Geschäftsleute von Chicago wollen. Die  
Ermutigung, welche darin für Henry  
George liegt, können wir ihm.

— Nichts spricht so deutlich, wie Zah-  
len. Wer es nicht glauben will, daß die  
Reichen immer reicher und die Armen im-  
mer ärmer werden, der lese einmal die  
folgenden einem Berliner Blatte entnom-  
menen Zahlen:

In Preußen belief sich im Jahre 1886  
der Durchschnitt der großen Einkommen  
(20,000—100,000 Mark) auf 37,900  
Mark, der Durchschnitt der Einkommen  
über 100,000 Mark auf 205,700 Mark,  
für den Kopf der Bevölkerung betrug das  
durchschnittliche Jahreseinkommen aber  
314 Mark. Die Zahl der Gensiten, die ein  
Einkommen bis 525 Mark hatten, betrug  
1886 in Preußen, die Angehörigen mit-  
gerechnet, 8,339,887. Das Gesamtein-  
kommen der preussischen Bevölkerung ist  
von 1876—1887 nur um 13 Prozent,  
nämlich von 7858 auf 8884 Mill. Mark  
gestiegen, die Einkommen von 20,000 bis  
100,000 Mark, dagegen sind von 285,7 auf  
383,2 Millionen, d. h. um 33 Prozent  
gestiegen. Und bei den sehr großen Ein-

kommen über 100,000 Mark haben wir ein  
Wachstum von 131,1 auf 151,6 Millio-  
nen, d. h. um 34 Prozent.

Es ist selbstverständlich, daß wenn die  
Zunahme der großen Einkommen stärker  
ist als die Durchschnittszunahme, daß die  
kleinen Einkommen abgenommen, resp.  
noch kleiner geworden sind. Es ist also  
ganz klar, daß die Reichen immer reicher,  
die Armen immer ärmer werden, daß  
trotz des riesigen Wachstums des sogenann-  
ten Nationalreichthums in allen Kultur-  
ländern die Masse des Volkes immer mehr  
verarmt.

„Wir glauben“, bemerkt die „New  
Yorker Volkszeitung“ zu obigen Zahlen,  
„daß selbst der kühnste Optimist solchen  
Daten gegenüber flüchtig werden muß.  
Diese Zahlen beweisen die Richtigkeit des  
Satzes, daß der bürgerlichen Produktions-  
weise die Tendenz inneohnt, auf der  
einen Seite Riesenkapitalien in wenigen  
Händen aufzuhäufen, auf der anderen  
Seite aber das arbeitende Volk in immer  
tieferes Elend zu stürzen und die Prole-  
tarisierung der breiten Masse durchzu-  
führen.“

Stadtwahlen.  
Jersey City, 10. April. Die  
Demokraten legten bei der Stadtwahl  
mit 5000 Majorität. Der Arbeiterkan-  
didat erhielt ungefähr 1000 Stimmen.  
In Hoboken hat der unabhängige Kan-  
didat Graham über den demokratischen  
Kandidaten gesiegt.

Congress.  
Washington, 10. April.  
Senat.

Eine lange Debatte fand heute über  
die Frage der Teilung Dalotas und  
Zulassung des südlichen Teiles als  
Unionstaat statt. Die Angelegenheit  
wurde nicht erledigt.

Gauß.  
Die „Philadelphier“ Latit wurde fortge-  
setzt, endlose Abstimmungen fanden statt  
und um 2 Uhr Morgens war das Haus  
noch in Sitzung.

Ver Radel.  
Kaiser Friedrich.  
Berlin, 10. Apr. Kaiser Friedrich  
verbrachte eine sehr ruhige Nacht und  
buckte viel. Man schreibt dies der Aufregung  
über die Heiraths-Angelegenheit zu. Der  
Kaiser wird in Kürze Berlin verlassen,  
aber zur Hochzeit des Prinzen Heinrich  
zurückkommen. Es zeigen sich wieder  
Symptome einer leichten Erkrankung im  
Halse des Kaisers, derselbe war jedoch im  
Stande heute einen Spaziergang in der  
Orangerie zu machen.

Es wird berichtet, daß Prinz Alexander  
sich entschlossen habe, seine Bewerbung  
um die Hand der Prinzessin Victoria auf-  
zugeben, im Falle eine Mehrheit der Mit-  
glieder der kaiserlichen Familie opponiren  
solte.

Drohende Sprache.  
St. Petersburg, 10. April. In  
einem inspirierten Artikel des Blattes  
„Grafshin“ wird behauptet, daß Bat-  
tenberger-Vertragsverstoß sei nichts  
als ein dritteltes Complot, um die Rük-  
kehr Alexanders nach Bulgarien zu  
sichern. „Auf diesen Anschlag“, heißt es  
in dem Artikel weiter, „muß Rußland in  
den Bergen von Afghanistan antworten.“

Boulangier.  
Paris, 10. April. Boulangier hat  
einen längeren Brief an die Wähler des  
Departements Dordogne geschrieben, in  
welchem er seinen Dank für die Unter-  
stützung ausdrückt, welche sie ihm geleistet,  
jedoch erklärt, daß er nur das Depar-  
tement von Nord vertreten werde. Der  
Brief verbreitet sich wiederum über die  
„Unbrauchbarkeit und Ohnmacht“ des  
jetzigen Parlaments, welches schließlich  
„das Land zum Geißel von ganz Europa  
machen würde“.

London, 10. April. Man fragt  
sich in Paris allenthalben, woher die  
Boulangier's das Geld nehmen, um eine  
solche kräftige Agitation für ihren Kaffer-  
hauszettel zu betreiben. Ein Versuch,  
Boulangier mit dem Treiben Wilsons zu  
verbinden, ist fehlgeschlagen. Die Rük-  
kehr der Boulangier's wird am besten  
durch die Klage illustriert, welche Graf  
Dillon gegen die Zeitung „La Nation“  
brachte, weil dieselbe die zwischen ihm  
und Boulangier geschlossenen Verträge  
veröffentlichte. Diese Verträge zeigen,  
daß Boulangier die Kandidatur in den  
verschiedenen Departements, in denen für  
ihn bestimmt wurde, anstrebt, während  
er öffentlich verkündet, er habe die Kan-  
didatur nicht gesucht. Durch die Klage  
muß die Echtheit der Depischen zugege-  
ben werden, und dies zeigt die Unehrlich-  
keit Boulangier's, aber selbst davon  
fürchten seine Freunde nichts mehr für  
ihn.

Schiffsnachrichten.  
Angelommen in:  
New York: „Werra“ von Bremen;  
„Circassian“ von Glasgow; „Egypt“ von  
Nevada; von Liverpool.  
Queenstown: „Ohio“ von New  
York; „British Prince“ von Philadel-  
phia; „Venetian“ von Boston; „Arabie“  
von New York.  
Liverpool: „Spain“ von New  
York.  
Gamburg: „Wieland“ von New  
York.  
Glasgow: „State of Nevada“ und  
„Anghoria“ von New York.

John Q. Adams & Co.,  
Häuser-  
Transporteur!  
(House-mover)  
— für —  
Baststein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-  
Schränken  
eine Spezialität.

Office:  
No. 111 und Georgia Straße.  
Telephon 956.

Philadelphia: „Vord Gough“  
von Liverpool.  
Southampton: „Sulda“ von New  
York nach Bremen.  
Boston: „Virginian“ von Liverpool;  
„Austrian“ von Glasgow.

Diebstahl.  
Unter der Gerichtsbarkeit

Subditor Court.  
Zimmer No. 1. John Reed gegen die  
County-Commissäre. Schadenersatz-  
klage. Reed war mit seinem Fuhrwerk  
auf der Fahrt zur Morris Straße  
Brücke verunglückt; vor Geschworenen in  
Verhandlung.

Zimmer No. 2. John B. Clopin u. A.  
gegen Andrew Brown. Kettenklage. Den  
Klägern \$15,287 zugesprochen.  
Frederick Gehler gegen die Union Eisen-  
bahn Company. Zurückgepflogen.  
Nicholas All gegen G. A. Würger.  
Hypothekenklage. In Erwägung gezo-  
gen.

Widow & Babcock Co. gegen Jacob  
S. Hildebrand u. A. Zurückgepflogen.  
Adolph E. Cohen gegen Ernst Bremer.  
Kettenklage. Urtheil für \$60 30.  
Angeline M. McMillan gegen Milton  
A. Alexander u. A. Hypothekenklage.  
Urtheil für \$173.

Der Verkauf der Volatile Dairy Co.  
Masse für \$20,000 an S. D. Widens  
wurde gutgeheißen.

Criminalgericht.  
Armstrong Gayton wurde heute wegen  
Klein Diebstahls auf drei Monate in's Ar-  
beitshaus geschickt.  
John Macfield wurde wegen Klein-  
diebstahls nach der Besserungsanstalt ge-  
schickt.

Henry Barnell, wegen Diebstahls an-  
geklagt, wurde für diesmal laufen ge-  
lassen.

Das Testament von Nicholas  
Loring wurde heute eingereicht.  
7 Fälle von Diphtherie, 6 Fälle  
von Scharlachfieber und 21 Fälle von  
Malaria jetzt in der Stadt.

In der Indip's Cabinet Comp.  
wollte man gestern die Löhne der dalest  
beschäftigten Mädchen herabsetzen. Diese  
waren in dieser Sache anderer Ansicht und  
gingen einstimmig an der Streik.

Das Executive-Comite des Ader-  
baurates hatte gestern Abend eine Sit-  
zung und beschloß, ein Amphitheater, wel-  
ches \$10,000 kosten soll, und eine neue  
Kendallbahn auf dem Ausstellungsgelände zu  
bauen.

Der St. Paul Base Ball Club  
mußte unvorbereitet heute wieder von  
hier weggehen, da er auch gestern in Folge  
des schlechten Wetters nicht hier spielen  
konnte. Heute Nachmittag spielt der  
Toronto Club mit dem hiesigen Club.

Die hiesige Gesundheitsbe-  
hörde hat ihren 7 jährlichen Bericht fer-  
tig gestellt. Demselben zufolge sind im  
abgelaufenen Jahre 1,037 Todesfälle und  
1,116 Geburten gemeldet worden. Un-  
ter den mit Tod Abgewangenen befanden  
sich 492 Kinder unter einem Jahr. 432  
Fälle von Scharlachfieber, 125 Fälle von  
Diphtherie und 2,816 Fälle von Malaria  
sind vorgekommen.

Die Marion County Medical So-  
ciety erwählte gestern Abend folgende  
Mitglieder als Delegaten zu der am 8. Mai  
in Cincinnati stattfindenden jährlichen  
Convention der American Medical Asso-  
ciation: Dr. S. S. Cool, Dr. A. B.  
Harvey, Dr. W. B. Wilford, Dr. L. B.  
Rome, Dr. F. D. Vanger, Dr. F. W.  
Hays, Dr. E. Van Houten, Dr. F. Wood-  
burn, Dr. J. S. Oliver, und Dr. D. S.  
Woff. Erlohrte: Dr. E. S. Elder,  
Dr. W. C. Jeffers, Dr. C. J. Fletcher,  
Dr. J. A. Roeder, Dr. G. B. Woollen,  
und Dr. E. A. Wagner. Folgende  
Doctoren werden im Indianapolis Wis-  
senhaus ärztlichen Beistand leisten:  
J. S. Taylor, E. D. Moffett, G. N.  
Roeder, W. B. Vernon, F. C. Wood-  
burn und R. St. J. Perry.

ALEX. METZGER'S  
Grundeigentums-, Versicherungs-  
und Schiffs-Agentur,  
Nordost-Ecke Washington und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.

Schiffarten-Verkauf billigt über alle Linien. Geschäften werden prompt  
eingekauft und Wechsel-Verkauf und Postauszahlungen in Europa befohrt.  
Wer Grundeigentum zu kaufen oder verkaufen, Gelder hypothetisch aus-  
zuliefern oder zu borgen wünscht, möge in meiner Office vorsprechen.

C. MAUS'  
— beliestes —

Lager-Bier

In Flaschen und Gebinden aus der Brauerei,  
Ecke New York und Agnes Str.

zu beziehen. Telephon 221.

Neuer Tapeten Laden.

CUNNINGHAM und ZIMMER,  
Tapeten!

Rouleaux, Deltuche, Spitzen - Vorhänge etc.  
No. 62 Nord Illinois Straße.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten  
wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KÖSTERS,  
Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

LOUIS VOLLRATH'S  
Neuer Fleisch-Markt!

(früher George Lindbergs Fleischmarkt.)  
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefüllenes Fleisch,  
Feine Mettwurst etc.

Geöffnet den Tag lang.  
No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

Central Fleisch-Markt!

Das beste Fleisch im Markte.  
Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,  
Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Die leitenden Leichenbestatter

FLANNER & BUCHANAN,  
Der Geschäftsrath stellt ihnen die besten Beerdigungskosten aus. Sie waren die ersten, eine  
Umklekabine in dieser Stadt einzurichten. Sie besitzen die einzige Leichenkammer. Sie führen eine  
Balsamirung in dieser Stadt ein. Sie sind stets offen voran. Telephon 641.

No. 72 Nord Illinois Strasse.

Geöffnet 1880. Tag und Abend-Schule. Reorganisiert 1885.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE.  
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand“- und  
Schreibmaschinen Schulen in den Ver. Staaten. Kurs der Studien im höchsten Grade pra-  
ktisch und profitabel. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer  
Zeit eintreten. Katalog und „Commercial Card“, frei. Sprechen Sie in der Office der  
Universitäts, No. 81 West 10. Str.

M. HANSON,  
— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.